

Vorhaut oder Beschneidung?

Paulinische Hautdebatten

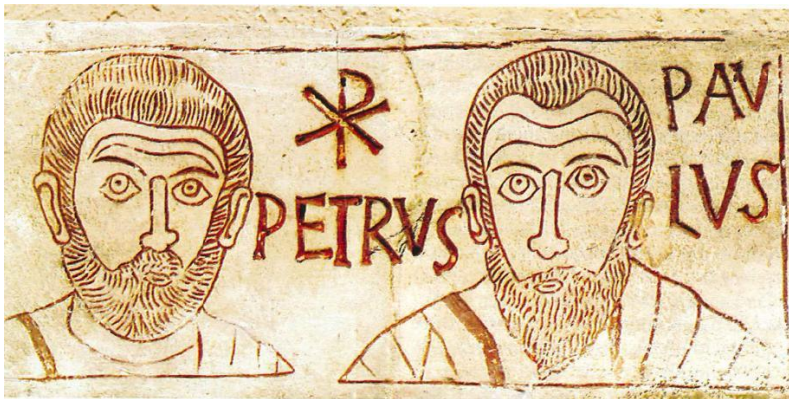
Vortragsreihe: Die Bibel neu entdecken: Antisemitismuskritische Bibelauslegungen

13. Januar 2022

19:00 Uhr bis 20:30 Uhr

Tagungsort: online

Program m

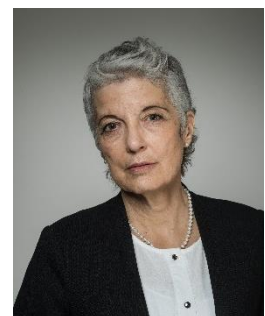


© gemeinfrei / Quelle: Wikimedia Commons

Wie lassen sich die biblischen Geschichten ohne antijüdische Projektionsmuster erzählen? In unserer Reihe antisemitismuskritischer Bibelauslegungen spricht Kathy Ehrensperger über **Römer 3:1** (<https://www.bibleserver.com/LUT/R%C3%B6mer3%2C1>) und **Galater 5,2** (<https://www.bibleserver.com/LUT/Galater5%2C2>).

Beschnittensein gilt nichts und Unbeschnittensein gilt nichts, heißt es in mehreren Paulusbriefen. Wenn das zutrifft, muss man fragen, weshalb Paulus eine so vehemente Debatte in dieser Sache führte. In jahrhundertelanger Auslegungstradition wurde diese Debatte als Argument gegen das Beachten der „Gesetzes“ durch Christus-Gläubige verstanden, da dieses in Christus überwunden oder aufgehoben sei.

Prof. Dr. **Kathy Ehrensperger** hat seit 2017 eine Forschungsprofessur für Neues Testament in jüdischer Perspektive am Abraham Geiger Kolleg der Universität Potsdam inne. Davor war sie seit 2004 Dozentin für Neues Testament an der University of Wales. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehören Geschichte und Literatur der Zeit des Zweiten Tempels, Texte des Neuen Testaments als Dokumente jüdischer Tradition und Geschichte, Paulus sowie Fragen von Identitätsbildung und Gender in der Antike.



© Stephan Pramme

In unserer Reihe antisemitismuskritischer Bibelauslegungen stellen renommierte Exeget*innen neue Bibelauslegungen vor, die der tradierten Stereotypisierung von Juden und Judentum entgegenreten. Klischeehafte christliche Vorstellungen wirken oft bildhaft im säkularisierten Antisemitismus weiter: der alttestamentarische Gesetzesglaube; der Rachegott, der Blutopfer als Sühne verlangt und Beschneidung anordnet; der eine bestimmte Gruppe auserwählt (Kirche oder Synagoge) und dessen Verheißungen Nationalismus und Kolonialismus schüren. In wissenschaftlich fundierten, aber leicht zugänglichen Auslegungen bestimmter Textpassagen hinterfragen wir diese karikierenden Vorstellungen von September 2021 bis April 2022 jeden zweiten Donnerstag im Monat. Die Exeget*innen schneiden dabei die antijüdische Rezeptionsgeschichte kurz an, entwickeln aber vor allem neue, kreative und lebendige Verständnismöglichkeiten, in denen die Schrift in ihrer Tiefe und Mehrdimensionalität neu zur Geltung kommt. Die Vorträge sollen Lust machen, das Potential biblischer Texte neu zu entdecken und zu zeigen, wie sehr wir davon profitieren, wenn wir sie mit der jüdischen Tradition und nicht gegen sie lesen.

Weitere Veranstaltungen in der Reihe antisemitismuskritischer Bibelauslegungen:

10. Februar 2022

Sarah, Hagar, und wie weiter...

Brigitte Kahl über paulinische Entfeindungen (Galater 4:21-31)

10. März 2022

"Wer Geschwister hat, braucht keine Feinde"

Milena Hasselmann zum Bild der Pharisäer im Neuen Testament

14. April 2022

Steh auf, Gott, streite Deinen Streit

Juni Hoppe legt Psalm 74 aus

Tagungsleitung

Dr. Christian Staffa, *Ev. Akademie zu Berlin*

Prof. em. Dr. Katharina von Kellenbach, *Ev. Akademie zu Berlin*

Dr. Ulrike Metternich, *Vorsitzende Freundeskreis der Ev. Akademie zu Berlin*

Tagungsorganisation

Anne Eichhorst, *Evangelische Akademie zu Berlin*

eichhorst@eaberlin.de

Anmeldung

unter www.eaberlin.de

Gefördert durch:



Beauftragter der Bundesregierung
für jüdisches Leben und
den Kampf gegen Antisemitismus

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Die AGB der Evangelischen Akademie zu Berlin finden Sie auf unserer Homepage unter <http://www.eaberlin.de/service/agb>

Diese Veranstaltung wird ganz oder teilweise mit Bild und Ton aufgezeichnet. Mit Ihrer Teilnahme erklären Sie Ihr Einverständnis, dass das Bild- und Tonmaterial für Dokumentationszwecke sowie im Rahmen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Veranstalters eingesetzt werden darf.